

Matthisson, Friedrich von: An den Lebensnachen (1780)

1 Wenn schleierlos am Himmel die Sonne lacht,
2 Kein Sturmgewölk die Bläue des Aethers hüllt,
3 Wenn kühle Sommerwinde wehen
4 Und mit den Lokken der Haine spielen:

5 Dann, Lebensnachen, schwebe, gehaltnern Flugs,
6 Auf deines Stromes spiegelnder Woge fort;
7 Daß ich der Uferblumen viele
8 Um meine Schläfe zu duften, breche!

9 Wenn aber Nacht aus Donnergewölken träuft,
10 Den Riesenfittig dräuend die Windsbraut hebt
11 Des Erdballs Säulen tief erzittern,
12 Schauernd sich Sterne mit Wogen gatten:

13 Dann eil', o Nachen, schneller als sonnenan
14 Der Adlerjüngling, kühneren Aufschwungs, fleugt,
15 Daß ich an blühenden Gestaden
16 Früher der stürmenden Nacht vergesse!

(Textopus: An den Lebensnachen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38556>)